
Darstellung des Projekts und Nutzen

Ziel unseres Vereins, dem BürgerBus Samtgemeinde Harsefeld e.V. ist es, unter dem Motto „Bürger fahren für Bürger!“ einen ehrenamtlich betriebenen Kleinbusverkehr in und um Harsefeld einzurichten, der mit einem regelmäßigen Fahrplan bei fester Linienführung das bestehende Verkehrsangebot von Bahn, Bus und Taxi ergänzt.

Die Samtgemeinde Harsefeld ist ländlich geprägt, das bestehende Verkehrsangebot entsprechend lückenhaft. Verkehrsunternehmen sind nicht in der Lage einen solchen Kleinbusverkehr selbst wirtschaftlich zu betreiben. Das von der Samtgemeinde Harsefeld in Auftrag gegebene Handlungskonzept zu Wohnen und Gewerbe zeigt jedoch den Bedarf für solch ein neues, innovatives Verkehrsangebot. Denn die in dem Handlungskonzept aufgestellte Bevölkerungsprognose besagt eine deutliche Veränderung der Altersstruktur. Während danach bis 2025 die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre etwa um 1/3 zurück geht, wächst die der Senioren über 65 Jahre um den gleichen Prozentsatz an.¹

Vor dem Hintergrund des prognostizierten demographischen Wandels ist es unser Ziel, diejenigen, die - aus welchen Gründen auch immer - in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wieder mobil zu machen und ihnen eine verbesserte Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen und ihnen so wieder ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben zu ermöglichen. Dafür sollen etwa entfernte Wohngebiete oder die Harsefelder Ortsteile (Hollenbeck, Issendorf und Griemshorst) an den Ortskern mit seinen Geschäften, Arztpraxen, Apotheken, Dienstleistern und sozialen Einrichtungen angeschlossen werden. Da Harsefeld zum 1. Januar 2013 selbständige

¹ Handlungskonzept Gewerbe und Wohnen Samtgemeinde Harsefeld, regecon Gesellschaft für regionalwirtschaftliche Forschung und Beratung mbH, Tostedt, März 2012

Gemeinde und damit bisher in Stade im Kreishaus angesiedelte Aufgaben wahrnehmen wird, muss auch das Erreichen des Harsefelder Rathauses zur Erledigung wichtiger Angelegenheiten gewährleistet werden.

Zur Zeit sieht es leider so aus, dass ältere Menschen, die selbst kein Fahrzeug mehr haben, stets auf andere angewiesen sind, um sich mit den Dingen des alltäglichen Bedarfs versorgen zu können, Ärzte aufzusuchen oder um einfach nur einmal wieder Bekannte zu treffen. Sie müssen sich an die Familie, Freunde oder Nachbarn wenden, wobei gerade die moderne Arbeitswelt der Familie immer weniger Gelegenheit gibt, sich intensiv um die älteren Familienmitglieder zu kümmern. Sollte im eigenen Umfeld niemand verfügbar sein, muss auf das Taxi zurückgegriffen werden, wobei dies aufgrund eher sinkender Renten nur von den wenigsten regelmäßig in Anspruch genommen werden kann und eine absolute Ausnahme ist. Im Grunde führt der derzeit bestehende Verkehrszustand zu einer „Null-Mobilität“ - diese Menschen bleiben zuhause mit der sozialen Folge der langsamen Vereinsamung.

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung wurde im Frühjahr 2012 ein Ergebnisbericht vorgelegt zum Thema „Mobilität in ländlichen Räumen in Niedersachsen“². Hier wird explizit auf die positiven Auswirkungen der Einrichtung von ehrenamtlich betriebenen BürgerBussen eingegangen.

Eine Arbeitsgruppe des Vereins hat aktuell sieben verschiedene Buslinien ausgearbeitet, die durch den BürgerBus bedient werden könnten und die einen unterschiedlichen Bedarf erfüllen. Dabei gilt, dass nicht jede Linie jeden Tag bedient werden soll, sondern wohl an den verschiedenen Wochentagen ein unter-

² Erstellt vom Planungsbüro via, Köln, Januar 2012.

schiedliches Verkehrsangebot bestehen wird. Alle Linien sind als Ringfahrten konzipiert. Die Linien im Einzelnen:

- (1) Im Sande/Seniorenwohnanlage „Aueterassen“/Friedhof/Ärztzentrum (7 km, Fahrtzeit ca. 20 Min.)
- (2) Bahnhof/Schulzentrum/DRK-Altenheim (4 km, Fahrtzeit ca. 15 Min.)
- (3) Griemshorster Straße/neue Baugebiete/Grundschule/Ärztzentrum (8 km, Fahrtzeit ca. 20 Min.)
- (4) Bahnhof/Ortsteil Hollenbeck/Friedhof (16 km, Fahrtzeit ca. 35 Min.)
- (5) Ortsteil Ruschwedel/Ortsteil Griemshorst (16 km, Fahrtzeit ca. 30 Min.)
- (6) Altenzentrum/Wohngbiet „Steinfeld“/Schwimmbad/Rathaus (5 km, Fahrtzeit ca. 15 Min.)
- (7) Issendorfer Weg/Ortsteil Issendorf/Ortsteil Ohrensen/Rathaus (24 km, Fahrtzeit ca. 35 Min.)

Alle Fahrten beginnen und enden in Harsefeld, Ortsmitte, derzeit REWE-Parkplatz, mit seinem umfassenden Dienstleistungsangebot. Auf die unterschiedlichen Transportbedürfnisse und Anforderungen soll Rücksicht genommen werden, etwa durch Abstimmung des Fahrplans auf die Zeiten, in denen morgens die Arztpraxen Blutentnahmen vornehmen oder an feste Veranstaltungsangebote der sozialen Einrichtungen in der Samtgemeinde Harsefeld (Seniorenport, o.ä.). Außerdem geht die Arbeitsgruppe davon aus, dass es einen Sommer- und einen Winterfahrplan geben wird. Die tatsächlichen Erfordernisse ergeben sich gewiss nachdem der erste Bus in Betrieb gegangen ist und erste Erfahrungen mit der Linienauslastung gemacht wurden.

Als BürgerBus eingesetzt werden soll ein sog. Niederflur-Heckmotor-Bus. Die Anschaffung des Fahrzeugs wird durch die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) finanziell unterstützt. Aus dieser Förderung ergeben sich besondere technische Vorgaben an den Bus, die dieser erfüllen muss. Etwa muss der Bus behindertengerecht eingerichtet und z.B. mit einer klappbaren Rampe ausgerüstet sein, um



Rollstuhlfahrer den eigenständigen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Außerdem sind die Sitzreihen mit entsprechendem Abstand anzuordnen, um z.B. Rollatoren eine bequeme Durchfahrt zu ermöglichen. Diese überaus sinnvollen Vorgaben führen dazu, dass es sich nicht um ein Busmodell „von der Stange“ handeln kann. In Nordrhein-Westfalen fahren beispielsweise einfache Kleinbusse unter dem Namen „BürgerBus“. Dies kommt für die Zwecke unseres Vereins jedoch nicht in Betracht, da es eben nicht den Transport derjenigen ermöglichen, die auf dieses Verkehrsangebot besonders angewiesen sind.

Z.Zt. hat der Verein die Anschaffung eines VW-Modells ins Auge gefasst, das durch die österreichische Firma Kutsenits zu einem BürgerBus umgebaut wird, der alle Fördervorgaben der LNVG erfüllt. Dieses Modell ist bundesweit im Einsatz und mittlerweile gut erprobt. Besonderheit dieses Modells: Es ist das einzige auf dem Markt mit einem durchgehenden Niederflur ohne hinderliche Stufe. Es ist damit aus Nutzersicht das komfortabelste Fahrzeug.